

Phyllis Dumbledore

Verliebt in Riddleton - die Xperts Novela

Veröffentlicht auf Harry Potter Xperts
www.harrypotter-xperts.de

Inhaltsangabe

Vergesst Harry Potter wie wir es kennen...

Denn in Riddleton schreibt das Leben seinen ganz eigenen Geschichten, wenn Hermine Granger in DER Modefirma der Zaubererwelt Sekretärin der Geschäftsführung wird...

Vorwort

Wie schon in der Inhaltsangabe erwähnt, hat diese FF nichts mit den Harry Potter-Büchern zu tun.

Hogwarts ist nicht die einzige Zaubererschule in England und unsere Helden aus dem Original haben sich nie zuvor gesehen. Lucius Malfoy und Arthur Weasley waren nicht verfeindet, sondern die besten Freunde, denn es hat Voldemort und Todesser nie gegeben. Gemeinsam gründeten sie DIE Modefirma in Riddleton.

Inhaltsverzeichnis

1. Vorstellung
2. Das Vorstellungsgespräch
3. Ich habe einen Job!
4. Hilfe!
5. Pansy- die Heldin
6. Cedric will mich-oder?
7. Ich BIN Assistentin, und nicht du!!
8. Mein Heiligtum- an mir kommt keiner vorbei!
9. Das Gespräch mit den Spaniern!
10. Was?
11. Die Vorstandssitzung
12. And the Winner is...

Vorstellung

Verliebt in Riddleton - Die Fanfictionnovela

Diese FF ist gleichzusetzen mit "Verliebt in Berlin", doch besetzen die Harry Potter Figuren nicht die Rollen aus der Telenovela, sondern werden nur verglichen.

Jetzt stelle ich euch erstmal unsere Helden vor, und vergleiche sie sofort mit den "ViB"-Rollen:

Hermine Granger - ist - Lisa Plenske (*Sekretärin*)
Ron Weasley - ist - Rokko Kowalski (*PR-Manager*)
Harry Potter - ist - Harry Potter (*Modelscout*)
Fred Weasley - ist - Bruno Lehmann (*Kioskbesitzer*)
George Weasley - ist - Timo Pietsch (*Runner*)
Ginny Weasley - ist - Kim Seidel (*Praktikantin*)
Bill Weasley - ist - Max Petersen (*Personalchef*)
Charlie Weasley - ist - Hugo Haas (*Mode-Designer*)
Percy Weasley - ist - Percy Weasley (*Buchhalter*)
Molly Weasley - ist - Laura Seidel (*Vorstadsvorsitzende*)
Arthur Weasley - ist - Friedrich Seidel (*Chef über alles*)
Narzissa Malfoy - ist - Sophie von Brahmburg (*ehemaliges Model*)
Draco Malfoy - ist - Richard v. Brahmburg (*Geschäftsführer*)
Lucius Malfoy - ist - Klaus von Brahmburg + (tot)
Angelina Johnston - ist - Hannah Reffrath (*Designer Azubine*)
Lavender Brown - ist - Agnes Hetzer (*Catering*)
Fleur Delacour - ist - Yvonne Kuballa (*Bankangestellte*)
Cedric Diggory - ist - David Seidel (*Geschäftsführer*)
Cho Chang - ist - Mariella von Brahmburg (*PR-Managerin*)
Pansy Parkinson - ist - Sabrina Hoffmann (*Empfangsdame*)
Neville Longbottom - ist - Jürgen Decker (*Kiosk*)

Alle arbeiten in der Modefirma "Phantastic" in der Modestadt Riddleton

weiter gehts mit dem ersten Kapitel....

Das Vorstellungsgespräch

Hermine Granger, Jahrgangsbeste ihrer Abschlussklasse der Oceanside - Schule für Hexerei und Zauberei, war auf dem Weg zu der Modefirma ihrer Heimatstadt Riddleton. Dort hatte sie ein Vorstellungsgespräch bei Bill Weasley, dem Personalchef von "*Phantastic*". Da sie wie immer pünktlich - überpünktlich - war, hatte sie noch genügend Zeit bis zu dem Gespräch, daher ging sie in den Kiosk, der im selben Haus wie die Modefirma war. Als sie diesen betrat, fand sie einen grinsenden, rothaarigen jungen Mann hinter dem Tresen stehen und einen etwas molligeren jungen Mann auf den Knien, der etwas zusammenkehrte.

"Manchmal überlege ich mir echt, warum ich dich mit in meinen Kiosk genommen hab, Neville!", sagte der Mann hinter dem Tresen und schüttelte den Kopf.

"Und warum, Fred?", sagte der Mann, der anscheinend Neville hieß.

"Du lässt andauernd etwas fallen und lässt Kunden, wie diese junge Dame dumm aus der Wäsche gucken. Kann ich Ihnen helfen, Miss?"

Hermine erschrak und sagte:

"Oh...tut mir Leid...ich war grad in Gedanken..."

"Das macht doch nichts. Sehen Sie sich nur um.", sagte der rothaarige und ging zu der Wand mit den Zeitschriften, als der Mann mit dem Kehrblech hinter dem Tresen verschwand.

"Ich hab da mal eine Frage. Kenne ich Sie von irgendwo her?", fragte Hermine den Mann, der gerade sauber machte.

"Ich wüsste nicht woher!"

"Ihr Name war Neville, richtig? (Er nickte) Kann es sein, dass Sie auf der Oceanside Schule waren?"

"Ja. Jetzt weiß ich, Hermine Granger, stimmt's?"

"Stimmt. Dann bist du Neville Longbottom, richtig?. Oh mann, wie lange ist das jetzt her? Acht Jahre?"

Neville Longbottom trat hinter dem Tresen her und machte einen Schritt auf Hermine zu, um sie hzu umarmen.

"Schön dich zu sehen, Mine!", sagte Neville und sah Hermine von unten nach oben an.

"Gut siehst du aus. Aber kaum verändert, außer die Haare, die sind nicht mehr so widerspenstig oder?"

"Nein und danke, und du siehst auch gut aus. Hast ein bisschen abgenommen oder?", sagte Hermine und zog ihre Jacke aus, als man ein Räuspern vernahm. Neville und Hermine sahen zu der Zeitschriftenwand, wo der rothaarige Mann mit verschränkten Armen stand.

"Ich will die Willkommensparty nicht stören, aber könntest du uns bitte vorstellen, Neville!"

"Aber natürlich, Hermine Granger das ist Fred Weasley, mein Boss, Fred."

"Freut mich sehr, Miss Granger!", sagte Fred und verbeugte sich vor Hermine.

"Freut mich auch sehr. Ähm...hab ich das hgerade richtig verstanden...Weasley?", fragte Hermine und entfernte ihre Hand aus der von Fred.

"Ja, das haben Sie Ma'am. Warum wenn ich fragen darf?"

Nun ja ich habe gleich ein Vorstellungsgespräch hier in der Modefirma bei einem Mister Bill Weasley, kennen Sie ihn?"

"Aber natürlich, er ist mein Bruder...besser gesagt, ist das die Firma meines Vaters und seines verstorbenen Freundes Lucius Malfoy.", sagte Fred und gesellte sich nun zu Hermine und Neville.

"Ach, klein ist die Welt. Und warum arbeiten Sie nicht in der Firma?"

"Ist nicht so mein Ding, und außerdem arbeitet meine ganze Familie in dem Laden!"

Hermine sah ihn erstaunt an, sagte jedoch nichts, denn ein Blick auf die Uhr liess sie erschrecken.

"Oh Merlin! Ich will jetzt nicht unhöflich sein, aber ich muss weg. Ich hab in zehn Minuten mein Vorstellungsgespräch. Also man sieht sich Neville!", sagte Hermine und umarmte Neville bevor sie den Kiosk verliess.

Im Gebäude mehrerer Firmen angekommen, nahm sie den Fahrstuhl bis in den sechzehnten Stock, welcher einigermaßen leer war, abgesehen von einem rothaarigen Mädchen und einem jungen Mann, der eine Brille auf der Nase hatte.

Nett wie Hermine nun mal war, grüßte sie die beiden Personen, und erhielt auch einen Gegengruß.

Der Fahrstuhl kam zum Stillstand und eine Stimme sagte: "Sechzehnter Stock, Modefirma *Phantastic*,

Büros."

Hermine stieg zusammen mit den anderen Fahrstuhlinsassen aus. Das Mädchen gab dem Mann einen Kuss auf den Mund und ging weg, während der Mann in ein Büro gegenüber der Fahrstühle ging. Hermine ging zur Anmeldung, wo eine junge Frau saß, die gerade telefonierte und nebenbei ihre Finger lakierte.

"Warte kurz, ich muss mal eben meine Arbeit erledigen. Was kann ich für Sie tun, Miss?", sagte die schwarzhaarige Frau und sah Hermine lustlos an.

"Hallo, mein Name ist Hermine Granger und ich habe ein Vorstellungsgespräch bei Mister Bill Weasley."

"Setzen Sie sich bitte dort auf das Sofa, unser Runner wird Sie dann aufrufen.", sagte die Empfangsdame und nahm sich den Telefonhörer in die Hand.

Damit ging Hermine zum Sofa und setzte sich zu weiteren jungen Damen, die wahrscheinlich auch auf ein Vorstellungsgespräch warteten.

Während Hermine auf diesen Runner wartete, der sie aufrufen würde, kam der junge Mann aus dem Fahrstuhl mit einem weiteren an ihr vorbei. Hermine vergaß alles um sich herum, als sie den jungen Mann mit den blonden Haaren sah: Er sah sehr gut aus und war groß gewachsen und gut gebaut.

"Cedric, bist du dir ganz sicher, dass wir das so machen sollten, wir sollten das wenigstens mit Cho besprechen!", sagte der Mann mit Brille.

"Harry, ich bin mir ganz sicher, dass Cho nichts dagegen haben wird. Schon vergessen, ich bin mit ihr verlobt.", sagte der Mann ohne Brille und lächelte Hermine entgegen.

Und schon war es um sie geschehen. Er war ihr absoluter Traummann! Da war sie sich sicher. Als die beiden Männer zum Catering gingen, kam ein rothaariger junger Mann in die Nähe des Sofas und sagte: "Hermine Granger?"

Hermine wurde in die Wirklichkeit zurückgeholt und stand auf. Der Mann führte sie zu einem Büro hinter einer Wand, wo auf der gläsernen Tür "*Bill Weasley, Personalchef*" draufstand.

Er klopfte an, öffnete sie als amn ein `Herein`, vernahm und ging rein.

"Hier ist die nächste, Miss Hermine Granger, Bill!"

"Danke, George, du kannst dann wieder gehen. Ich sag dir dann Bescheid, wann du die nächste holen kannst."

"Alles Klar. Viel Glück.", fügte er in Richtung Hermine hinzu und ging aus dem Büro.

"Also Miss Granger, Sie haben sich hier beworben um die Stelle zur Assistentin des Geschäftsführers. Wie ich hier sehe haben Sie uns kein Foto mitgeschickt.", sagte Bill Weasley und sah auf.

"Wenn Sie noch eins möchten, kann ich Ihnen gerne noch eins bringen!", sagte Hermine und fragte sich, warum er sie so komisch ansah.

"Nein, nein ist nicht mehr nötig, ich kenne Sie ja jetzt. Sie waren also Jahrgangsbeste Ihrer Schule. Hatte Sie irgendwelche Lieblingsfächer gehabt?"

"Ja Verwandlung, Alte Runen, Zauberkunst und noch einige andere."

"Also gut, ich sag dann mal, wir werden uns was überlegen und geben Ihnen dann Bescheid. Schönen Tag noch!", sagte Bill Weasley, stand auf und gab ihr die Hand.

"Gleichfalls.", sagte Hermine und ging aus dem Büro.

Draußen angekommen setzte sie sich an den Tresen des Catering und bestellte sich einen Kaffee.

"Und wie ist das Vorstellungsgespräch gelaufen?", fragte die Frau hinter dem Tresen, als sie ihr den Kaffee hinstellte.

"Ich weiß noch nicht, er will sich noch mal melden.", sagte Hermine und nahm einen riesigen Schluck und verbrannte sich.

"Vorsichtig, nicht so hastig. Wenn es nicht klappt, was machen Sie dann?"

"Ich werd mich dann wohlö weiter bewerben müssen."

"Oder auch nicht, Sie würden gut hier hinpasse, am besten hier bei mir im Catering."

"Meinen Sie wirklich, dass ich hier hinpasse würde?"

"Aber natürlich. Ich mein alles ernst was ich sage. Bevor ich es vergesse, mein Name ist Lavender Brown und wir dutzen uns alle hier."

"Ich bin Hermine Granger.", sagte Hermine und gab Lavender die Hand.

"Ich werd mal mit Bill reden und dann kommst du ganz sicher zu mir ins Catering, wir können hier mehrere gebrauchen!", sagte Lavender und lächelte Hermine an.

Somit fühlte sich Hermine sicherer, verabschiedete sich von Lavender und verließ den sechzehnten Stock.

Draussen angekommen, überlegte sie sich ob sie noch mal zu Neville gehen sollte, entschied sich aber noch um und ging nach Hause, denn schliesslich machte ihre Mum heute was leckereres zu Essen.

Ich habe einen Job!

Am nächsten Tag erhielt Hermine eine Eule, in der ihr Bill Weasley mitteilte, dass es ihm sehr leid tate, er jedoch aufgrund ihrer mangelnder Erfahrung in der Modewelt Hermines Bewerbung nicht berücksichtigen könne. Weiterhin wünschte er Hermine viel Erfolg in ihrem zukünftigen Werdegang.

Hermine schmiss den Brief in die Ecke. Man konnte doch alles lernen, was hatte denn mangelnde Erfahrung mit Qualifikation zu tun? Sie beschloss, nochmal nach "Phantastic" zu gehen, um noch einmal mit Bill Weasley zu sprechen.

Vorher allerdings stattete sie Neville einen Besuch ab.

"Oh hallo, Miss!" flötete Fred, als sie den Kiosk betrat.

"Hallo Mr. Weasley! Ist Neville da?", fragte sie den Besitzer des Kiosks, in dem ihr ehemaliger Schulkollege arbeitete.

"Ich bin Fred! Aber es tut mir leid, Neville hat heute frei. Wie ist das Vorstellungsgespräch bei meinem Bruder gelaufen?"

Hermine seufzte: "leider nicht, wie ich es mir erhofft hatte. Ich habe heute früh eine Eule mit der Absage erhalten!"

"Das tut mir leid. Ehrlich! Welchen Grund hat mein großer Bruder genannt? Ich bin sicher Cedric steckt dahinter!"

"Cedric?" fragte Hermine verwirrt.

"Cedric Diggory, neben Draco Malfoy Geschäftsführer des Ganzen! Wenn du, ich hoffe ich darf du sagen (Hermine nickte), mich fragst, Cedric ist ein Weiberheld und immer hinter Frauen her. Meist sind es Models, die mein Schwager Harry scoutet, mit denen er die arme Cho betrügt! Und er will superhübsche Vorzeigeladys an seinem Schreibtisch sehen...Nicht, dass du nicht hübsch wärst!" fügte er schnell hinzu.

"Ich glaube nicht, dass das der Grund war. Bill Weasley hatte als Grund mangelnde Erfahrung im Modebusiness genannt!"

"Oh bitte.." Fred lachte heiser auf, "als wenn man soviel Erfahrung braucht. Meine Güte, dann sollte er Cedric meine Mom oder Narzissa malfoy vorsetzen, die haben Erfahrung in der Branche. Ich denke, du solltest nochmal mit Bill reden, er ist eigentlich sehr fair!"

"Meinst du?" fragte Hermine skeptisch.

"aber unbedingt. Was stehst du rum, fahr schnell rauf und sag ihm notfalls, dass sein kleiner Bruder ihn schickt!"

Hermine bekam einen Termin bei Bill, doch die Antwort blieb dieselbe. Betrübt setzte sie sich ans Catering, wo Lavender sie bemerkte.

"es hat nicht geklappt, stimmt's?"

"Nein leider nicht!" murmelte Hermine.

"Naja, nicht ärgern. Ich habe auch noch eine freie Stelle zu vergeben, wie wäre es damit? Ich würde sie sofort einstellen!"

"Das ist sehr nett, danke, aber ich habe ja noch andere Bewerbungen offen in meinem eigentlichen Beruf." Lavender lächelte.

"Macht nichts, aber falls sie sich es doch überlegen, einfach melden!"

Hermine nickte und verabschiedete sich. Ehe sie heimfuhr, schaute sie nochmal bei Fred Weasley im Kiosk vorbei und erzählte ihm, was geschehen war. Fred baute sie schnell wieder auf und sagte ihr, dass er sich dennoch über Besuche von ihr freuen würde, wenn es sie in die Nähe verschlagen würde. Hermine versprach es und fuhr nach Hause, wo ihre Mutter und ihr Vater bereits auf sie warteten.

Ihre Mutter hatte kaum den Schlüssel in der Tür vernommen, da stürmte sie auch schon auf ihre Tochter zu.

"Und?", fragte Mackenzie Granger ihre Tochter, während Lewis Granger erwartungsvoll hinter ihr stand.

Traurig schüttelte Hermine den Kopf.

"Schade!", sagte ihr Vater und nahm seine Tochter in den Arm, "Muckelchen, du schaffst das schon!"

"Ich weiß!", sagte Hermine.

"Du kannst ja erstmal bei mir und Dad in der Praxis helfen, wir brauchen dringend jemand, der richtig Ahnung von Buchhaltung hat!"

"Nein MUM," rief Hermine empört, "ich will nicht mit in die Praxis, ich will mein eigenes Ding machen und nicht von euch abhängig sein!"

"Minchen...", rief ihre Mutter, als Hermine wütend die Treppen zu ihrem Zimmer hochstürmte.

Mrs Granger wollte ihrer Tochter folgen, doch ihr Mann hielt sie zurück.

"Lass sie, sie hat ja doch recht!", murmelte er.

Ihre Mutter war doch wohl verrückt, ihr schon wieder diesen Posten anzubieten. Dann würde sie doch lieber putzen gehen, dachte Hermine, als ihr plötzlich das Angebot von Lavender Brown einfiel, welches ihr gar nicht mehr so abwegig erschien. Warum sollte sie nicht in einem Catering arbeiten? Immer noch besser, als bei den eigenen Eltern zu arbeiten... Hermine beschloss, sich morgen nochmal mit Lavender zu unterhalten und legte sich in ihr Bett.

Gut gelaunt fuhr Hermine nach Riddleton, um Lavender Browns Angebot anzunehmen. Hoffentlich hatte diese die Stelle noch nicht vergeben....

Kurze Zeit später stellte sich heraus: Lavender hatte die Stelle noch nicht vergeben. Sie freute sich richtig, dass Hermine sich es doch nochmal überlegt hatte und ihr Angebot annahm.

"Ich zeige dir gleich alles...im übrigen duzen wir uns alle, ich bin Lavender!"

"Hermine", sagte Hermine und strahlte. Endlich wußte sie, was ihre Aufgabe sein würde...

Hilfe!

Seit einer Woche arbeitete Hermine nun für Lavender, mit der sie sich wirklich gut verstand. Ihre Pausen verbrachte Hermine meist bei Neville und Fred im Kiosk, wo sie viel Spaß hatte. Inzwischen kannte Hermine viele Leute in der Firma, und hatte festgestellt, dass der gutaussehende junge Mann, von dem sie bei ihrem Vorstellungsgespräch so begeistert gewesen war, der Geschäftsführer von "Phantastic" war. Na ja, einer der Geschäftsführer, denn es gab ja noch einen zweiten: Draco Malfoy! Einen Menschen, bei dessen Anblick Hermine fröstelte, so kühl kam er ihr vor.

Allerdings bestand die Chance, dass dieser Mann in nächster Zukunft Chef der Firma werden würde, denn heute abend sollte eine Präsentation stattfinden, bei der Arthur Weasley, der Seniorchef, seinen Rücktritt aus der Firma bekannt geben würde, weshalb zwei Kandidaten zur Wahl standen- Cedric Diggory, der Verlobte Arthurs Nichte Cho Chang, und Draco Malfoy, Chos Cousin und Sohn von Arthurs verstorbenen Freund Lucius. Eigentlich gab es noch einen dritten Kandidaten, doch Harry Potter, Arthurs Schwiegersohn, hatte auf den Posten als Firmenchef verzichtet, da er seinen Job als Modelsout liebte und auf gar keinen Fall die Firma führen wollte. So hatte Hermine es gehört, als sich Pansy Parkinson, die Empfangsdame mit Cho Chang darüber unterhalten hatte.

Am Abend fand also die Präsentation der neuen Kollektion statt. An einem nahegelegenen See präsentierte Charlie Weasley, der Designer seine neuen Ideen. Hermine staunte, als sie die Menschenmassen entdeckte, die sich dafür interessierten. Sie war sich sogar sicher, Cornelius Fudge, den Minister gesehen zu haben. Hier lief tatsächlich alles herum, was sich einen Namen in der Zaubererwelt gemacht hatte.

"Hermine, steh nicht so rum! Wir haben genug zu tun..." sagte Lavender hektisch, als sie an ihr vorbei lief.

"Hermine, was ist, komm schon!"

Hermine folgte ihrer Freundin, und verteilte gemeinsam mit ihr Champagner an die Gäste, als Arthur Weasley seinen Rücktritt bekannt gab. Anschließend ergriff Cedric das Wort.

"Arthur, ich denke ich spreche für alle, wenn ich sage, das mit dir ein großartiger Mensch die Firma verlässt. Du warst für jeden da, wenn er Fragen hatte standest jedem mit einem guten Rat zu Seite. Ich hoffe, dass ich und auch alle anderen weiterhin deinen Rat einholen können, wenn wir ihn brauchen... Also dann...", Cedric erhob sein Glas, "auf Arthur Weasley, dem großartigsten Mann den ich kenne."

"Auf Arthur" rief die Menge.

Als alle einen Schluck getrunken hatten, wandte sich Cedric an Cho.

"Cho, ich weiß, du bist in der letzten Zeit ein wenig kurz gekommen und deshalb finde ich, dass wir jetzt so schnell wie möglich unsere Hochzeit feiern sollten. Damit du endlich mehr von deinem Mann haben kannst, als bisher."

Cho strahlte Cedric an.

"Hiermit verkünde ich offiziell meine und Cho Changs Hochzeit die in 3 Monaten stattfinden wird!"

Auf der anderen Seite des Saals wandt sich Narzissa Malfoy an ihren Sohn.

"Draco tu etwas. Dir ist sicherlich klar, dass er damit seine Position als Firmenchef festigen kann."

"Mutter, ich weiß was ich zu tun habe. Gönne dem kleinen Cedric doch seine 5 Minuten Ruhm. Er wird kein Firmenchef, das verspreche ich dir. Nicht, nur weil er Cho jetzt die Hochzeit versichert, nicht deshalb."

Einige Stunden später entschuldigte sich Cedric bei seinen Gesprächspartner und ging auf einen Steg etwas abseits um ein Telefonat zu führen. Hermine, die gerade auf den Weg zurück ins Cateringzelt war, beobachtete ihn, wie er wild gestikulierend in sein Telefon sprach. Irgendetwas regte ihn sehr auf. Hermine setzte sich in den noch warmen Sand und sah Cedric zu. Er hatte gerade das Telefonat beendet, als Hermine von Lavender gesucht wurde.

"Hier bist du, brauchtest du eine kleine Pause? Verstehe ich...ist viel Rummel heute. Ich bräuchte dich mal kurz, okay?"

Hermine nickte und stand auf. Lavender war schon auf halbem Weg ins Zelt, als Hermine hinter sich ein lautes Platschen hörte. Erschrocken drehte sie sich um und sah, dass Cedric nicht mehr auf dem Steg war.

Schlimmer noch, das Geländer an welches er sich gelehnt hatte, fehlte ebenfalls, es trieb auf dem Wasser. Das hieß ja...

Hermine rannte, so schnell sie ihre Beine trieben, zum Steg.

"HILFEEEE, HILFE ich rauche HILFE, am Steg!"

Mittlerweile hatte sie Cedric entdeckt: Er trieb einige Meter entfernt von ihr im Wasser und war offensichtlich bewusstlos. Hermine sah sich um und rief weiterhin um Hilfe. Da immer noch niemand nahte, überlegte sie nicht lange und sprang ins Wasser.

Inzwischen hatte Lavender bemerkt, dass Hermine ihr nicht folgte und trat gerade aus dem Zelt, als Hermine ins Wasser sprang. Dann entdeckte sie den im Wasser treibenden Menschen und rannte Hilfe holen.

Als die Hilfe ankam, hatte Hermine den leblosen Cedric bereits bis zum Steg gezogen, wo ihr mehrere Arme den schweren Mann abnahmen und Medimagiern übergaben.

Benommen durch das kalte Wasser zog sich Hermine an Land. Als sie die ganzen Kameras um Cedric sah, bekam sie etwas Angst und lief so nass wie sie war, nach Hause.

Als sie am nächsten Morgen in die Firma kam, erfuhr sie, dass Cedric im Krankenhaus war.

Pansy- die Heldin

Am nächsten Morgen wurde Cedric bereits aus dem St Mungo Hospital entlassen. Als er die Firma betrat, warteten bereits mehrere Reporter auf ihn, die sich sofort auf ihn stürzten und zu den Ereignissen am Abend zuvor befragten. Hermine, die am Catering stand, beobachtete, wie gekonnt Cedric mit den Reportern umging.

"Es tut mir leid, auf diese Frage mit nein antworten zu müssen, aber ich weiß nicht, wer mich gerettet hat. Ich kann dazu nur sagen, das es eine dunkelhaarige Frau war, die mich an Land gezogen hat. Schade eigentlich, ich hätte mich gerne bei ihr bedankt!"

Cedric sah bedauernd auf die Reporter, als Draco auf die Menge zukam.

"Na na, also weißt du es gar nicht? Nun ja, unsere Pansy ist einfach zu bescheiden!"

Pansy, die unmittelbar neben Cedric stand, sah Draco verwirrt an und schüttelte leicht den Kopf.

"Ach Pansy, jetzt gönn dir doch den Dank der Presse!" meinte Draco und umarmte sie. Dabei zischte er ihr ins Ohr:

"Wenn du die Stelle als Cedrics Assistentin willst, würde ich mitspielen!"

Draco ließ sie los.

"Ist das wahr Pansy?", fragte Cedric.

"Ich....ja!" Cedric strahlte und zog Pansy neben sich.

"Darf ich vorstellen? Pansy Parkinson, meine Rettung und die gute Seele unserer Firma!"

Die Kameras klickten und Pansy wurde interviewt. Hermine wurde sauer. Diese blöde Kuh wusste doch gar nicht...

Sie lief wie automatisch auf die Gruppe an Menschen zu, als Draco sie zur Seite nahm.

"Miss Granger?"

"Granger!" zischte Hermine.

"Gut, wohin möchten sie denn?"

"Diesen Irrsinn aufklären...ich war es, die Mr. Diggory gerettet hat...!"

"Aber miss Granger..."- "Granger!"- "Granger....das wissen wir doch alle, und Mr Diggory wird es erfahren, dass verspreche ich ihnen, aber für Miss Parkinson ist es eine hervorragende Möglichkeit, Cedric daran zu erinnern, dass sie eine gute Assistentin wäre!"

"Ja, aber.."

"Miss Granger, ich versichere ihnen, dass sie ihre Belohnung noch erhalten werden....wenn sie nun an ihre Arbeit gehen würden!" Draco schob sie zum Catering, wo sie sich bei Lavender über diese Verfrorenheit beschwerte.

Eine Stunde später saß Cedric mit seinem besten Freund Harry in seinem Büro.

"...sie will tatsächlich, dass ich sie zur Assistentin mache, Harry!"

"Ja, aber sie hat doch wirklich gute Voraussetzungen, Ced!"

"ja, leider, aber sie ist Chos beste Freundin. Was ich tu, erfährt Cho dann sofort, verstehst du. Ich will nicht, dass meine Freiheit verloren geht."

"Du meinst, du willst nicht, dass du andere Frauen treffen kannst! Cedric, du bist verlobt, hör damit auf."

"Du verstehst das nicht, cho ist gut für mich, sie ist meine bessere Hälfte, wohin ich mich zurückziehen kann. Ich brauche aber diese anderen Zerstreuungen, um nicht durchzudrehen."

"Ich hoffe, du weisst, was du tust. Denk darüber...", setzte Harry gerade an, als Lavender ins Büro platzte.

"Lavender, schön dich zu...!" fing Cedric fröhlich an, als Lavender ihn anschnauzte.

"Von wegen. Sag mal schämst du dich gar nicht, Pansy als Rettung hinzustellen?"

"Warum, sie hat doch...und Draco auch!"

"Nein, es war Hermine Granger und nicht Miss O- was-bin-ich-schön die dich gerettet hat. Überlege doch mal warum Draco sowas behaupten könnte....damit du nicht Konzernchef wirst. Es war Hermine, sieh zu dass du dich bei ihr entschuldigst, denn sie ist sauer....wie ich!"

"Lav..., wer ist diese Miss Gran..?"

"Miss Granger. Falls du es nicht bemerkt haben solltest, habe ich seit einigen Tagen eine neue Mitarbeiterin...und sie hat dich gerettet. Denk mal drüber nach..!", meinte Lavender und schmiss die Tür hinter

sich zu.

"Wow war Lavender sauer!", meinte Harry.

"Harry, wer ist diese Frau?"

"Sie hatte sich bei Bill um die Assistentinnenstelle bei dir beworben. Bill hatte ihr aber einen Korb gegeben, obwohl sie gute Zeugnisse hatte. Ich habe die Unterlagen gesehen."

Cedric überlegte.

"Bring mir die Unterlagen, Harry, bitte!"

"Was? Warum das denn? Bill wird schon seine...!"

"Bring mir die Sachen, Harry. Ich glaube, ich weiß, wie ich mir Pansy als Assistentin vom Hals halten kann....!"

Cedric will mich-oder?

Am Abend war die Sache für Cedric klar. Um zu verhindern, dass Pansy ihn ausspionieren konnte um Cho oder -was fast noch schlimmer war- Draco alles über seine Pläne und Termine zu erzählen, musste er mit dieser Granger reden. Am nächsten Tag wollte er genau das tun und deshalb sprach er Lavender an, als er mit ihr im Aufzug stand, um heimzufahren.

"Lavender, du hast völlig recht. Manchmal bin ich ein egoistisches Arschloch und kriege nichts mit. Kannst du Miss Granger morgen ausrichten, dass ich sie um 11 in meinem Büro erwarte. Ich möchte mich bei ihr bedanken. So wie sie es verdient hat."

Der Aufzug öffnete sich und Cedric ging hinaus. Er lächelte Lavender nochmal an und verschwand dann. Dass Lavender nickte, bekam er noch nicht einmal mit.

Derweil waren Pansy und Cho gemeinsam ausgegangen.

"Und hat Cedric dir inzwischen gesagt, ob du die Stelle bekommst? Ich meine, ohne eine Assistentin kommt er nicht klar. Und mir ist wohler, wenn ich dich da sitzen habe, manchmal habe ich einfach Angst, dass er sich zu sehr vergnügt. Mit anderen Frauen meine ich."

"Cho, er hat gesagt, er muss noch einmal meine Unterlagen durchgehen. Als wenn er nicht weiß, dass ich die Beste für den Job bin. Kannst du nicht mal mit ihm reden? Ced vergisst das hinterher noch...!"

"Du kennst Cedric, er ist in allem was er tut gründlich. Aber ich kann gerne ein gutes Wort bei ihm für dich einlegen."

Cho trank einen Schluck Champagner und zwinkerte Pansy zu:

"Du weißt ja, dass er mir keinen Wunsch abschlagen kann!"

Pansy lachte: "Allerdings, das kann er wirklich nicht!" Dann trank sie ebenfalls einen Schluck Champagner.

Als Cho nach Hause kam, saß Cedric noch im Sessel und hörte Musik.

"Du bist noch wach?"

"Cho, ich habe noch nicht mit dir gerechnet! Alle Frauengespräche mit Pansy durch?"

"Ja! Sie hat mir erzählt, dass du darüber nachdenkst, ob sie deine neue Assistentin wirst?"

"Ach Cho, ja, da denke ich nach. Allerdings habe ich morgen noch ein Vorstellungsgespräch. Harry hat mir noch jemanden empfohlen. Ich will mir die junge Frau morgen mal ansehen und dann entscheide ich endgültig, einverstanden?"

Cho nickte.

"Gut! Dann hätte ich noch eine Idee, wie wir den Abend beenden können!", sagte Cho leise und küsste Cedric, während sie ihm seine Hemdknöpfe öffnete.

Cedric lächelte: "Das meinst du also...gute Idee!", flüsterte er, küsste sie und zog sie ins gemeinsame Schlafzimmer.

Am nächsten Morgen sprach Pansy Cho nochmal auf den Job an.

"Ich habe mit ihm geredet, ja, er entscheidet sich heute. Er hat noch jemanden im Gespräch. Aber ich habe mal mit Arthur gesprochen, er will gleich mal kommen, um mit seinem Nachfolger zu sprechen!"

Pansy strahlte. Die nächste Bewerberin hatte keine Chance, wenn der große Arthur Weasley Cedric dazu verdonnerte, sie zur Assistentin zu machen.

Derweil klopfte die nervöse Hermine an Cedrics Bürotür.

"Ja bitte?", rief Cedric von innen.

Hermine öffnete die Tür. "Sie wollten mich sprechen, Mr Diggory?"

"Ah, Miss Granger, ja, kommen sie doch herein!"

Hermine schloß die Tür hinter sich.

"Setzen sie sich, Miss Granger. Miss Brown hat mir erzählt, dass sie es waren, die mich aus dem See gefischt hat?"

Hermine nickte.

"Ich möchte mich bei ihnen entschuldigen, dass wir Miss Parkinson mit Dank überhäuft haben. Das war nicht richtig. Deshalb möchte ich mich jetzt bei ihnen bedanken und ihnen ein Angebot machen. Ich habe gehört, dass sie sich um die Assistentinnenstelle beworben haben?"

Hermine nickte wieder.

"Ich weiß, Bill hat ihnen abgesagt, aber ich möchte sie ihnen wieder anbieten. Sie haben hervorragende Qualitäten, Miss Granger, und die Stelle ist noch frei. Also, was sagen sie?"

Hermine war überrascht.

"Ich, ich weiß nicht was....ich meine...natürlich, gerne!"

Cedric gab ihr die Hand.

"Dann herzlich Willkommen im Management der Firma. Ich lasse Bill gleich den Vertrag fertigstellen, dann können sie ihn heute noch unterschreiben. Ich melde mich bei ihnen, wenn er fertig ist."

"Danke, Mr Diggory, vielen vielen Dank."

"Keine Ursache!", sagte Cedric, "Sie haben es verdient, ich muss ihnen schließlich danken."

Hermine hatte gerade die Hand an der Klinke, als die Tür aufging und Arthur, Cho und Pansy ins Büro traten.

"Ich habe gehört, Miss Parkinson hat sich auf die Assistentinnenstelle bei dir beworben, Ced?"

"Das ist richtig, Arthur!"

"Du weißt, dass verdiente Mitarbeiter Beförderungen bekommen sollten. Was spricht dagegen, Miss Parkinson, die schon lange hier arbeitet, also zu befördern?"

Cedric lächelte.

"Im Grunde nichts, Arthur. Es geht aber nicht, tut mir leid!"

"Und warum?", fuhr es Cho und Pansy aus dem Mund.

Cedric ging auf Hermine zu, die noch im Raum stand.

"Weil ich mich eben gerade für Miss Granger hier entschieden habe."

Hermine beobachtete, wie Cho überrascht zu ihr sah, wie Pansy leichenblass wurde und Arthur lediglich die Schultern zuckte.

"Tja Pansy, dachte Hermine, der Bessere hat es verdient. Und das bin ich, Cedric will mich nicht dichts- ätsch."

Ich BIN Assistentin, und nicht du!!

Am nächsten morgen bezog Hermine ihr Büro - gut es war nicht das Vorzimmer von Cedric, aber das wurde ja noch renoviert. Darum störte es Hermine auch nicht, dass das Büro einer Abstellkammer gleichte. Hermine versuchte so gut es ging ihren Job zu erledigen, doch das war gar nicht so einfach. Denn schliesslich konnte Pansy, die am Empfang saß, sämtliche Post für Cedric abfangen.

In einer Kaffeepause, saß sie mit Angelina Johnson, Charlie Weasleys Auszubildende, und Lavender an der Catering-Theke und unterhielt sich mit ihnen, als plötzlich ein aufgebrachter Designer aus dem Atelier stürmte.

"Muss man denn alles alleine machen? Angelina, bring mir sofort den roten Satin-Stoff! Adehopp!", schrie Charlie Weasley, als er Angelina entdeckte.

"Na gut, Mädels, ich muss mal wieder. Ach und Hermine, lass dich nicht von Pansy unterkriegen, denn schliesslich bist du Cedrics Assistentin und nicht sie.", sagte Angelina und verschwand, als Pansy zum Catering kam.

"Gib mir einen Kaffee, Lavender.", sagte Pansy und setzte sich neben Hermine.

"Ach und Granger, ich hab Cedric gerade seine Post gebracht, du warst dazu schliesslich nicht in der Lage."

"Danke Pansy, aber beim nächsten Mal, gibst du mir bitte die Post von Mister Diggory.", sagte Hermine und sah Pansy standhaft in die Augen.

"Wieso? Der Weg zu deinem Büro ist weiter als der zu Cedrics. Also, schönen Tag noch!", sagte Pansy und ging zu ihrem Schreibtisch.

"Was fällt dieser kleinen arroganten fingerlackierenden Schnepfe ein? Ich bin Cedrics Assistentin und nicht sie. Ich werds der zeigen.", sagte Hermine und ging ebenfalls zurück zu ihrem Büro.

"Her...", fing Lavender an, doch Hermine bekam dies nicht mehr mit, denn sie war schon ausser Reichweite.

Einige Tage später, die Post war schon gekommen, brachte Pansy Cedric die Post in sein Büro.

"Herein!", sagte Cedric, nachdem Pansy an die Tür geklopft hatte.

"Morgen Ced. Ich bringe hier deine Post.", sagte Pansy und legte sie ihm auf den Schreibtisch.

"Danke Pansy, aber warum bringt mir Miss Granger nicht meine Post? Schliesslich ist sie meine Assistentin."

"Ja stimmt schon, aber die gute Miss Granger hat ihr Büro so weit weg von deinem und da dachte ich, ich nehme ihr diese Arbeit ab. Und ausserdem ist das Büro nicht fertig", sagte Pansy und sah unschuldig drein.

"Ach ja. Na dann werde ich jetzt mal ein paar Handwerker herbestellen. und du kannst dich wieder deinen Arbeiten widmen.", sagte Cedric und wies mit seiner Hand zur Tür.

Pansy verliess das Büro und setzte sich wieder an ihren Schreibtisch, als Hermine um die Ecke kam und zum Empfang hinüberlief.

"Ich hätte gerne die Post von Mister Diggory und mir, wenn es dir keine Umstände macht.", sagte Hermine und streckte die Hand aus.

"Würd ich ja gerne, aber die Post für Mister Diggory liegt schon in seinem Büro und Du hast keine Post, tut mir sehr leid.", sagte Pansy. "Die Post ist aber nur schon im Büro, weil ich dir ein bisschen Arbeit abenehmen wollte."

"Och, das brauchtest du nicht machen, ich hab noch gar nicht so viel Arbeit. Und ausserdem macht es mir nichts, wenn ich so viel Arbeit hab.", sagte Hermine und ging weg.

Eine halbe Stunde später lackierte sich Pansy die Fingernägel, als sich die Fahrstuhltür öffnete und zwei Handwerker in den Eingang kamen.

"Guten Morgen. Wir sind da, um das Vorzimmer von Mister Diggory zu renovieren. Für die Assistentin.", sagte der eine Handwerker und sah Pansy in den tiefen Ausschnitt.

"Oh hat Ihnen das keiner gesagt? Die Sache mit der Assistentin hat sich erledigt. Somit ist Ihr Dienst hier erledigt.", sagte Pansy und lächelte den Handwerkern entgegen.

"Aber Mister Doggory höchstpersönlich hat uns angerufen, damit wir schnellstmöglich sein Vorzimmer renovieren. Das war vor fast einer Stunde.", sagte der zweite Handwerker und sah seinen Kumpel an.

"Die Sache hat sich gerade erledigt. Ist somit also noch ziemlich frisch. Tut mir leid."

"Kann man nichts machen. Aber beim nächsten mal sagen Sie uns bitte Bescheid. Nicht das wir wieder hier auftauchen und doch nicht gebraucht werden.", sagte der ertse Handwerker wieder und zwinkerte Pansy zu.

Pansy winkte und die beiden Handwerker stiegen wieder in den Fahrstuhl. Nachdem die Tür zu war, lächelte Pansy schadenfroh und kramte aus ihrer Schreibtischschublade eine Nagelfeile heraus.

Mein Heiligtum- an mir kommt keiner vorbei!

Einige Tage später brachte Pansy Cedric wieder einmal seine Post, wofür sie eine dicke Strafpredigt von ihm bekam.

"Das ist nicht deine Aufgabe, das weißt du genau. Wenn ich dich noch einmal mit meiner Post erwische, dann gibt es Ärger!"

"Es tut mir leid, es ist ja nicht meine Schuld, dass deine Assistentin ihren Aufgaben nicht nachgehen kann!"

"Was soll das denn schon wieder heißen?"

"Nicht ich habe sie in ein Büro am Ende der Firma gesteckt!"

"Das Büro ist noch nicht fertig? Ich habe doch vor Tagen schon die Handwerker bestellt..."

Pansy lächelte: "Soll ich mich darum kümmern?"

"Nein, das werde ich tun, danke, und jetzt geh, Pansy!"

Wütend stob Pansy davon und schmiss die Tür zu.

Cedric wählte eine Nummer.

"Diggory hier, ich möchte, dass sie augenblicklich das Büro in meinem Vorzimmer renovieren...Bitte?...Nein, das ist nicht so, es muss gemacht werden, so schnell wie möglich....Melden sie sich bitte nicht erst am Empfang, sondern gleich bei mir, danke!" Cedric legte auf und schaubte: "Pansy..."

Einen Tag später holte Cedric Hermine aus ihrem kleinen Büro.

"Miss Granger, ihr Büro in meinem Vorzimmer ist endlich fertig....Wir können umziehen."

Hermine sah Cedric an.

"Na, los, Miss Granger, auf gehts, ich helfe ihnen beim Tragen...."

"Ich...nein, es geht schon, es ist ja nicht so viel, danke für das Angebot."

Cedric nickte, und hielt der voll beladenen Hermine die Tür auf. Als sie in ihrem Büro ankamen setzte sich Cedric auf Hermine's Schreibtischstuhl und meinte:

"UND achten Sie darauf, dass Miss Parkinson nicht an meine Post kommt, ich kann es nicht leiden, dass sie sich als meine Assistentin aufspielt...besonders, wo ich eine sehr fähige habe."

"Vielen Dank, Mr. Diggory!", flüsterte Hermine und wurde etwas rot.

Cedric stand auf.

"Ich lasse sie dann mal allein, ich habe ohnehin in wenigen Minuten einen Termin mit Mr Malfoy und Charlie Weasley....die neue Kollektion, wissen sie? Ich rufe sie später mal in mein Büro, ich habe noch etwas mit Ihnen zu besprechen!"

Hermine sah Cedric mit großen Augen an. Dieser lachte auf:

"Nun gucken Sie mal nicht so! Es geht doch bloß um einen Geschäftstermin mit den Spaniern....da möchte ich gerne, dass Sie wissen worum es geht, wenn die sich bei Ihnen melden! Also..Bis später dann!"

Cedric verließ sein Vorzimmer und ließ Hermine stehen, die ihm lange hinterher sah.

Sie stand auch noch so, als Pansy sich spöttisch vor ihr aufbaute.

"Hey du Trampel, starrst hier Löcher in die Wand, wa?"

"könntest du mir erklären, was du hier tust, Pansy?"

"Dem Chef seine Post bringen, du Vogelscheuche!"

Pansy sprach und stiefelte an Hermine vorbei. Hermine warf sich in einem Anflug von Kühnheit vor Cedrics Bürotür.

"Es reicht...der Weg zum Chef geht für dich nur noch über mich, verstanden?"

Pansy lachte auf.

"Das hast du dir so gedacht. Ich sehe das so...ich habe Ced's Post in meiner Hand und du nicht, also lege ich diese Post auch in sein Büro, und jetzt geh aus dem Weg, du dummes Schlammlut!"

Pansy legte die Hand an Cedrics Türklinke und wollte sie öffnen, als Hermine ihr die Briefe entriss.

"Hey...."rief Pansy und packte die Briefe nochmal.

Ein Handgemenge zwischen Hermine und Pansy entstand, welches ein abruptes Ende fand, als Bill Weasleys Stimme durch die Halle donnerte.

"Pansy, lass es...Miss Granger behält jetzt die Briefe, so wie es richtig ist. Und du gehst endlich an deinen Platz zurück. Sollte ich so etwas wie das eben noch einmal sehen, müssen wir beiden uns mal zusammen setzen und deine Stellenbeschreibung durcharbeiten....damit du dich an deine Aufgaben erinnerst! Habe ich mich deutlich ausgedrückt?"

"Ja, deutlicher ging es nicht mehr Bill!" meinte Pansy patzig und ging wieder an ihren Schreibtisch. Bill kam zu Hermine.

"Machen Sie sich nichts daraus, Miss Granger. Miss Parkinson ist nunmal etwas speziell."

"Etwas?", fragte Hermine.

"Sehr!", lachte Bill. "Könnten Sie Cedric Bescheid sagen, dass er sich bei mir melden soll, wenn er von seinem Termin wieder da ist? Ich würde es ihm ja selber sagen, aber meine Frau hat eben angerufen, sie muss mir irgendetwas sagen, was keine Zeit hat. Wie immer! Ich denke, ich bin in einer Stunde zurück. Ich gebe Ihnen dann aber Bescheid. Ansonsten bin ich daheim erreichbar! Und wenn Sie nochmal Ärger mit Pansy haben, geben Sie mir Bescheid, okay?"

Hermine nickte. Bill ging und Hermine freute sich innerlich:

Jetzt war es amtlich, der Weg zu Cedric führte an ihr vorbei, außer natürlich, man war selber im Vorstand der Firma, also Bill Weasley, Harry und Ginny Potter, Arthur Weasley, Draco Malfoy oder Cho Chang. Und das war das Beste, was ihr hätte passieren können. Jetzt fing das Leben erst an Spaß zu machen...

Kommis Bitte.....

Das Gespräch mit den Spaniern!

Nachdem Pansy gemerkt hatte, dass sie mit eklig und gemein nicht bei Hermine weiterkam, hatte sie die Strategie gewechselt. Seit einigen Tagen war sie furchtbar höflich zu Hermine und half ihr sogar manchmal, wenn die Arbeit Überhand nahm. So auch an dem Tag, als Cedric Hermine mitteilte, dass der Termin mit den Spaniern am Abend sein würde, und er sie gerne dazu einladen würde.

"Mensch Hermine", flötete Pansy, "das ist doch die Gelegenheit, dem Chef zu zeigen, das du mehr drauf hast, als nur seine Tipse zu sein."

"Meinst du?", fragte Hermine skeptisch.

"Na logisch!", Pansy schüttelte den Kopf, "Vor allem musst du etwas aus dir machen...weißt du was, ich helfe dir, heute abend etwas schickes anzuziehen...mit Kleidung hast du es ja nicht so...Wir treffen uns bei Charlie im Atelier, nach Feierabend, okay?"

Hermine nickte. Dass Pansy plötzlich so freundlich zu ihr war, konnte sie nicht verstehen, nahm die Herzlichkeit aber gerne an.

Lavender warnte sie in der Pause, bei Pansy vorsichtig zu sein.

"Hermine, Pansy ist ein tickender Heuler. Da musst du aufpassen, dass sie nicht aufgeht."

"Ach was, Pansy hat einfach endlich akzeptiert, das ich Cedrics Assistentin bin. Jetzt hilft sie mir bloss dabei, dass ich einen guten Start in das Modelleben bekomme, ich habe ja nicht soviel ahnung wie ihr alle!"

"ich weiß nciht, hermine, Pansy ist nicht die nette freundin, wie sie dir jetzt vorkommt!", meinte nun auch Angelina Johnson, Charlies Auszubildende, die dazugekommen war.

"Ihr seht einfach zu schwarz in der Sache, sie hat sich geändert, das weiß ich einfach!", sagte Hermine.

"Dein Wort in Merlins Gehörgang!", sagte Angelina, schnappte sich einen Kaffee und lief zurück ins Atelier, da Charlie bereits nach ihr gerufen hatte.

"Lavender sei nciht böse, aber ich werde noch schnell in den Kiosk gehen zu Neville und Fred, ich habe die beiden in den letzten Tagen kaum besucht."

"Grüße die beiden auch von mir, okay?" rief Lavender Hermine hinterher, als diese zum Aufzug lief.

Neville und Fred freuten sich natürlich, als sie Hermine sahen, aber auch diese beiden warnten Hermine vor pansy.

"hermine, ich kenne Pansy schon etwas länger und ich sage dir, die heckt was aus!", sagte Fred.

"Ihr seid alle so negativ was Pansy betrifft, warum glaubt keiner, dass sie sich ändern kann?"

"Weil Pansy ein Biest ist und sich niemals ändern wird...glaub es mir. Pansy liebt es, Leute zu schikanieren!", sagte Fred, "was glaubst du, wie oft Neville schon unter ihr gelitten hat?"

Neville nickte.

Doch Hermine blieb bei ihrer Aussage, dass Pansy sich geändert hatte.

Nach Feierabend trafen sich die beiden im Atelier. Pansy hatte schon einige Sachen rausgesucht, von denen sie meinte, dass sie den Spaniern gefallen würden.

Als Hermine sich umzog und in ein enges knallrotes Kleid schlüpfte, bedankte sie sich nochmal bei Pansy.

"Das ist wirklich nett von dir, mir dabei zu helfen, ehrlich!"

"Ach kein Ding! Zeig dich mal!"

Hermine die das KLeid anhatte, kam hinter der spanischen Wand hervor. Das Kleid stand ihr überhaupt nicht, aber Pansy klatschte in die Hände.

"Das ist es, Hermine! Das Kleid lass an...jetzt brauchst du nur noch einen spanischen Satz können, um Eindruck zu schinden. Kannst du etwas auf Spanisch?"

"Nein leider nicht."

"Pass auf, zur Begrüßung sagst du `Ahí me las den todas´, das heißt soviel wie, freut mich, sie kennen zu lernen. Sag mal!"

"Ahí me las den todas!"

"Gut...perfekte Aussprache, ehrlich. Und wenn ihr über das Geschäft sprecht, lade die Herren in die Firma

ein. Dazu sagst du `Anda que te zurzan´, wiederhole mal."

Hermine wiederholte auch dies.

"Perfekt...jetzt kannst du zu eurem Geschäftsessen gehen, viel Spaß."

Als Hermine aus dem Atelier ging, lachte sich Pansy fast schlapp. Das diese dumme Pute tatsächlich auf sie reingefallen war, wunderte sie nicht, die hatte schließlich keine Ahnung.

Als Hermine in das Restaurant kam, in dem Cedric bereits wartete, runzelte Cedric die Stirn.

"Miss Granger, was haben sie denn da an?"

"Das hat mir Miss Parkinson gegeben, sie sagte, das wäre passend."

"Was Miss Parkinson für passend hält, wüsste ich gerne."

"Gefällt es ihnen nicht, ich gehe mich umziehen!" Cedric schüttelte den Kopf:

"zu spät, da sind Mr. Santiago und Mr. Cruz schon."

Er ging auf die beiden spanisch aussehenden Männer zu und begrüßte sie. Dann stellte er ihnen Hermine vor.

"Ah, Senora Granger, es freut uns seer, zie kennen su lernen.", sagte Senor Cruz. Hermine reichte ihm die Hand und antwortete lächelnd -Danke Pansy- :

"Ahí me las den todas!"

Kurz erfror das Lächeln auf dem Gesicht der beiden Spanier. Hermine lief es kalt den Rücken herunter, hatte sie was falsches gesagt? Dennoch lächelte sie freundlich weiter.

Cedric stutzte: Seine Assistentin konnte spanisch? Aber wieso reagierten Senor Cruz und Senor Santiago nicht?

Plötzlich brachen die Spanier in Lachen aus.

"Ah, ihre Asistentin ist seer witzig. Ahí me las den todas, bedeutet soviel wie das ist mir ...wie ´eißt das auf Englisch..ah ja, egal...das ist seer lustig!"

Cedric stimmte in das fröhliche Lachen ein und Hermine lachte schließlich mit.

Nach dem Essen kam man auf das Geschäftliche zu sprechen. Hermine zögerte, sollte sie wirklich den Satz sagen, den Pansy ihr beigebracht hatte. Was wenn das wieder was anderes hieß....aber vielleicht wußte Pansy gar nicht, was das hieß, und wenn das so war, konnte der andere Satz durchaus richtig sein.

Also sagte sie, als Senor Santiago sie direkt ansprach:

"Anda que te zurzan!"

Der Spanier brach in schallendes Lachen aus und sagte zu Cedric:

"Ich glaube, wir furen unser Gesspräch morgen in ihrer Firma weiter. Ihre Assistentin ist sso fröhlich, dass wurde nur ablenken ´eute."

Cedric war mit der Regelung einverstanden und so verabschiedete man sich. Am Ausgang drehte sich Senor Cruz nochmal zu Hermine und Cedric um und sagte:

"Senora Granger, queremos atizarse un trago?"

Hermine lächelte und antwortete: "Si!"

Dann ließ sie sich von Cedric nach hause fahren.

Cho Chang traf sich währenddessen mit Pansy Parkinson, ihrer besten Freundin.

"...und dann habe ich ihr was Spanisches beigebracht!", kicherte Pansy.

"Ach du kannst spanisch? Was hast du ihr denn beigebracht?"

"Ahí me las den todas und Arda que te zurzan!"

"Und was heißt das Pansy?" fragte Cho neugierig.

"Soviel wieDas lässt mich kalt und scher dich zum Kuckuck!"

"Pansy, wie kannst du nur? Wenn sie diese Sätze anwendet, kann Cedric vielleicht das Geschäft mit den Spaniern vergessen: Ist dir die Firma so egal?"

Pansy bekam einen Schrecken, an die Recihweite ihres Späßes hatte sie überhaupt nicht gedacht. Jetzt konnte sie nur hoffen, dass Granger diese Sätze nicht sagte und Cho ihr dann am nächsten Tag wieder verzeihen konnte, denn diese war aufgesprungen, hatte gezahlt und war gegangen.

Was?

Am nächsten Morgen stand der Vertragsabschluß an. Als Senor Cruz Hermine entdeckte, strahlte er.

"Senora Granger....wieso haben sie mich und Senor Santiago gestern allein gelassen?"

"Bitte?", fragte Hermine verwirrt.

"Unserer leste Satz aus Spanish...wir haben gefragt, ob sie mit uns eine trinken gehen! Un si haben ja gesagt!"

In Hermine's Kopf arbeitete es. Sie hatte tatsächlich auf irgendwas ja gesagt, aber sie hatte nicht gewußt, was gesagt wurde. Deshalb entschuldigte sie sich bei den Spaniern.

"Oh, verzeihen sie mir bitte. Ich habe den Kopf im Moment so voll, ich habe vermutlich gar nicht registriert, was sie gesagt haben. Es tut mir leid"

Senor Santiago winkte ab.

"Nicht so schlimm...das kann passieren."

"Nun ja, dann gehen sie bitte mal in das Büro, Mr Diggory erwartet sie bereits."

Als die Spanier bei Cedric im Büro waren, kam Cho zu Hermine.

"Wie ist der Abend gelaufen?"

"Ganz gut denke ich, warum, Miss Chang?"

"Pansy hat mir erzählt, dass sie ihnen einige Brocken spanisch beigebracht hat. Haben sie die angewendet?"

"Ja natürlich!", sagte Hermine stolz.

"Und?", fragte Cho.

"Nichts und!"

"Wissen sie, was sie gesagt haben?"

"Ja, inzwischen. Aber Senor Cruz und Senor Santiago fanden es sehr amüsant...haben es mit Humor genommen. Ich vermute, Pansy wusste nicht, was..."

Cho unterbrach Hermine.

"Glauben sie mir, Pansy wusste genau was sie tut...ihr Onkel ist Spanier! Ich vermute, Cedric schließt gerade den Vertrag ab?"

Hermine nickte.

"Gut, richten Sie ihm aus, er soll sich bei mir melden, wenn er fertig ist, ja?"

"Natürlich, Miss Chang!", sagte Hermine und Cho ging wieder in ihr Büro.

Als die Spanier gegangen waren, rief Cedric Hermine zu sich.

"Dank Ihnen haben wir die besten Konditionen bekommen, Miss Granger, vielen Dank. Könnten Sie diese Verträge bitte kopieren und als Memo an alle Vorstandsmitglieder schicken?"

Hermine nahm Cedric den Stapel Papier ab und nickte. Sie war fast zur Tür heraus, als ihr Chos Bitte einfiel.

"Ach, Sie möchten Ihre Verlobte kontaktieren, es sei wichtig!"

Hermine war gerade zurück an ihrem Schreibtisch, als Cedric vor ihr stand.

"Miss Granger....morgen ist Vorstandssitzung, bei der entschieden wird, wer Chef von Phantastic wird. Ich habe nichts zu Präsentieren. Könnten sie vielleicht eine Marktanalyse durchführen, und als Präsentation an mich mailen....sie würden mir so sehr helfen."

"Was? Bis wann?", fragte Hermine erschrocken.

"Morgen um elf!"

"Um elf? Das klappt nie im Leben!"

"Versuchen sie es bitte...sie retten die Firma damit."

Der Ausdruck in seinen Augen brachte Hermine dazu, ja zu sagen.

Ihr stand also eine lange Nacht bevor...das konnte heiter werden...

Die Vorstandssitzung

Müde schloß Hermine die Akte, die sie für Cedrics Präsentation erstellt hatte. Dann sah sie aus dem Fenster und bemerkte, dass die Sonne bereits aufging. Sie seufzte und stand auf, um sich einen Kaffee und eine Kleinigkeit zum essen zu holen, denn die Arbeit in der Nacht hatte sie hungrig gemacht.

Mit dem Kaffee und einem Joghurt in der Hand machte sie sich wieder auf den Weg an ihren Schreibtisch, denn sie wollte für Cedric noch Randnotizen schreiben, damit es ihm leichter fiel, ihre Arbeit zu präsentieren. Doch darüber schlief sie ein und erwachte erst wieder als drei Stunden später Lavender mit einer Kanne Kaffee in Cedrics Büro ging und die schlafende Hermine entdeckte. „Hermine?“, fragte Lavender leise und stupste sie sanft an. Hermine schrak auf und strich sich das strubbelige Haar aus dem Gesicht. „Oh Verzeihung Mr Diggory- ich wollte nicht...ich meine...ach, du bist es bloß Lavender!“, sagte Hermine erleichtert. „Ja, nur ich“, grinste Lavender und warf einen Blick auf die Akte auf Hermines Schreibtisch. „Sag bloß du warst die ganze Nacht hier?“, fragte sie entsetzt. „Ja, Cedric, ich meine Mr Diggory natürlich, brauchte doch seine Unterlagen für die Präsentation und da habe ich...“ „...die Präsentation für ihn erstellt?“ Hermine nickte. „Hermine, Cedric hat nichts davon, dass du ihm seinen Po nachträgst. Er ist ein kluger Kerl, das hätte er auch gut ohne deine Hilfe geschafft. Mal davon ab, hat er überhaupt keinen Schimmer davon was du letzte Nacht erstellt hast. Er wäre sicherlich besser gefahren, wenn er sich allein an die Arbeit gemacht hätte, denn jetzt muss er alles aufarbeiten bis zur Sitzung...“ Hermine schwieg betroffen: Lavender hatte Recht. „Aber vielleicht, wenn ich ihm das Wichtigste erkläre...“, begann Hermine. „Nichts da“, sagte Lavender, „du wirst ihm das jetzt auf den Schreibtisch legen und dann heim gehen. Ich denke, das dir etwas Schlaf sicherlich gut tun wird. Du siehst sehr müde aus.“ Hermine schüttelte den Kopf: Heim zu gehen kam für sie nicht in Frage, denn sie wollte wissen, wer neuer Geschäftsführer wurde. Lavender seufzte und brachte den Kaffee in Cedrics Büro.

Kaum dass Cedric sein Büro betreten hatte, klopfte Hermine bei ihm an. „Ja, Bitte?“, brummte er, den Kopf schon ganz bei der Vorstandssitzung. Zaghaft öffnete Hermine die Tür. „Mr Diggory, ich habe hier die Präsentation um die Sie mich gebeten haben...“ „Ah, danke Miss Granger. Legen Sie sie mir bitte auf den Schreibtisch, ich werde sie dann gleich einmal durchgehen.“ „Aber Mr Diggory, soll ich Ihnen nicht die Wichtigsten Punkte erläutern?“ Cedric schüttelte den Kopf: „Das wird nicht nötig sein, Danke.“ Damit entließ er Hermine.

Eine Stunde später betrat Harry das Büro seines Freundes. „Na, Alter? Gut vorbereitet? Arthur meinte, du müsstest den Posten eigentlich sicher haben, denn du hast wesentlich mehr Charme als Draco. Auch wenn er mit Sicherheit seinen Vortrag bis ins Letzte mit Daten vollgepackt hat...“ Cedric sprang auf und drückte die Tür zu. „Von wegen gut vorbereitet“, sagte er mürrisch, „ich habe mitbekommen, wie Draco Narzissa erzählt hat, wie er beim Vorstand punkten will. Er hat klare Zukunftsvorstellungen, was die Firma betrifft. Draco wird das Rennen machen!“ Harry war entsetzt. Er ließ sich auf Cedrics Stuhl fallen: „Du meinst also...Du hast gar nichts?“ Cedric nickte. „Warum tust du sowas, Ced? Du weißt was passieren wird, wenn Draco Chef wird. Es werden Stellen gestrichen...und...“ Harrys Blick fiel auf Hermines Präsentation, die immer noch auf dem Schreibtisch lag. Er nahm sie in die Hand. „Was ist das?“ Cedric sah auf die Mappe in Harrys Hand und sagte: „Das ist eine Präsentation, die die Granger für mich ausgearbeitet hat.“ Harry blätterte durch die Seiten. „Und warum willst du diese hier nicht benutzen?“ „Weil sie zu umfangreich ist und ich bei vielen Sachen nicht durchblicke. Außerdem fehlt mir dafür die Zeit, um das noch in den Kopf zu bekommen.“ „Spinnst du?“, rief Harry aufgebracht, „Das hier ist richtig gut. Diese Granger hat was drauf, sage ich dir. Wenn du auch nur einen Teil hiervon präsentierst ist dir der Posten sicher, glaub mir. Wieso so kurz vorm Ziel aufgeben?“ Cedric nahm Harry die Präsentation ab und blätterte in ihr. Dann stimmte er Harry zu: „Du hast recht. Ich sollte es versuchen!“

Eine Stunde vor der Vorstandssitzung hatte Cedric soviel von der Präsentation verstanden, dass Harry überzeugt davon war, dass Draco einpacken konnte. Gemeinsam gingen sie zum Mittagessen, um sich noch

etwas abzulenken. Begleitet wurden sie von Harrys Frau Ginny, die als Tochter des Gründers im Vorstand der Firma war und Cedrics Verlobter Cho Chang-Malfoy, die die PR- Chefin war und damit auch über Cedrics Zukunft abstimmen durfte. Dummerweise war sie aber auch die Schwester von Draco, was Hermine nervös machte, als ihr das einfiel. Überhaupt wurde sie immer nervöser, je später es wurde, denn sie hatt Angst, dass Cedric mit der Präsentation überfordert war. Warum sonst hätte er die letzten Stunden mit Harry Potter das Büro nicht verlassen? Wenn Hermine jedoch geahnt hätte, was wirklich auf sie zukam, wäre sie vermutlich geflüchtet.

Im Konferenzzimmer trat Charly Weasley, der Designer, auf Cedric zu. „Ah, mein lieber Freund“, sagte er und umarmte ihn. Leise raunte er ihm zu: „Ich hoffe du bist besser vorbereitet als dieser undurchsichtige Draco, denn ich will ihm ungern meine Stimme geben!“ Cedric lächelte und nickte. Dann schlug er Charly freundschaftlich auf die Schulter: „Mach dir keine Gedanken, Charly!“ Langsam füllte sich der große Tisch: Da saßen Narzissa Malfoy, die Witwe und Erbin des zweiten Gründers, Cho Chang-Malfoy, Bill Weasley, als Personalchef stimmberechtigt, Molly Weasley als Vorstandsvorsitzende, Arthur Weasley, Vorstandsmitglied und EX- Chef, Harry Potter, Charly Weasley, Percy Weasley, der in der Buchhaltung tätig war sowie die Vorstandsmitglieder Dean Thomas, der Aktien der Firma besaß, und Amos Diggory als Bankchef. Dann eröffnete Arthur Weasley die Sitzung und erzählte noch einmal, warum er von allen Posten zurücktreten wollte und das er für seine Nachfolge Cedric Diggory und Draco Malfoy vorschlage, die seiner Meinung für den Chefposten am besten geeignet seien. Während Arthur sprach, fiel Cedric auf, dass er die Präsentation in seinem Büro vergessen hatte. Er sprach deshalb Lavender, die eben Getränke in den Raum brachte leise an. „Kannst du bitte Miss Granger ausrichten, dass sie mir die mappe von meinem Schreibtisch bringt?“, fragte er. Lavender, die begriff, dass es ihm sehr wichtig war, nickte und entschwand aus dem Raum. „...ich denke, dass wir einen guten Einblick über die Zunkunft der Firma bekommen, wenn wir jetzt meine potentiellen nachfolger selbst anhören. Cedric, möchtest du beginnen?“, fragte Arthur. Cedric erhob sich: „Ich möchte gerne Draco Malfoy den Vortritt lassen, wenn du gestattest!“ Auch Draco erhob sich: „Das ist nicht nötig Cedric, ich kann durchaus deine Präsentation abwarten.“ „Nein, ich würde mich freuen, deinen Worten zuerst lauschen zu dürfen!“, sagte Cedric freundlich und hoffte, dass ihm jemand half. Narzissa Malfoy erhob das Wort: „Nun ich denke, wenn es Cedrics Wunsch ist, Dracos Präsentation zuerst zu hören, sollten wir ihm den Wunsch erfüllen!“ Sie lächelte Cedric an und dachte, dass er völlig unvorbereitet sei, weshalb sie ihrem Sohn die Chance geben wollte, dieser Farce von einer Wahl hinter sich zubringen- so schnell wie möglich. Der Vorstans stimmte zu und so hielt Draco seinen Vortrag.

Er endete gerade, als Hermine Cedric die Mappe brachte. Arthur wandte sich an C edric: „Nun, dann wollen wir jetzt auch deine Visionen hören.“ Cedric erhob sich und lächelte. „Ich denke, ich könnte es schon tun, aber Miss Granger hat von dieser Materie doch etwas mehr Ahnung als ich es je haben könnte. Deshalb möchte ich Sie alle bitten, meiner Assistentin ihr Gehör zu schenken.“ Hermine drehte sich schlagartig um. Eigentlich wollte sie gerade gehen, doch Cedric lächelte sie so freundlich und aufmunternd an, dass ihr Herz ein bisschen schneller schlug. Sie nahm ihm die Mappe ab und begann zu reden. Als sie endete, sah sie in nachdenkliche Gesichter. Cedric trat auf sie zu und flüsterte: „Das haben sie großartig gemacht. Vielen Dank. Sie können jetzt dann gehen, ich informiere sie später über den Ausgang.“ Benommen nickte Hermine und bewegte sich auf den Aufzug zu. Als sich dessen Türen hinter ihr schlossen, erhob sich Arthur und bat um eine kurze Pause.

Als Hermine aus dem Aufzug trat, wurde sie von Pansy Parkinson, George Weasley, Lavender Brown, Angelina Johnson und Fleur Delacour bestürmt, die alle wissen wollten, was da oben in der Konferenz los war. Hermine sagte ihnen, dass Draco und Cedric ihre Präsentationen gehalten hatten und jetzt eine Pause stattfände, was alle natürlich noch nervöser werden liess als sie es schon waren.

And the Winner is...

Eine halbe Stunde später, alle saßen in der Lobby und warteten darauf, dass die Vorstandsmitglieder aus der Sitzung kamen, öffnete sich der Fahrstuhl und die ersten kamen raus. Alle sahen gespannt hin und als Draco niederträchtig aus dem Fahrstuhl kam, wussten alle, dass Cedric das Rennen gemacht hatte. Draco würdigte die Angestellten nicht eines Blickes und marschierte schnurstracks in sein Büro. Nachdem er die Tür zugeknallt hatte, kam Cedric aus dem Fahrstuhl und wurde von allen lautstark gefeiert.

Draco sah dies durch seine Tür. Als er das Grinsen auf Cedrics Gesicht sah, sagte er:

"Dir wird das Grinsen noch vergehen, mein Lieber!"

In diesem Moment bekam er die Tür vor die Nase, da Pansy in sein Büro trat.

"AU...bist du verrückt! Kannst du nicht aufpassen, du Bekloppte!"

"Oh...entschuldige Draco, dass wollte ich nicht. Du blutest ja. Lass mich mal sehen."

"Fass mich ja nicht an. Geh lieber wieder zu deinem Schreibtisch und such dir ne Beschäftigung.", sagte Draco und setzte sich an seinen Schreibtisch.

Pansy ging aus dem Büro und ging zurück zum Empfang.

"Ich hab's gewusst, Cedric. War echt Klasse was du da gemacht hast!", sagte Bill, gab Cedric High-Five und ging in sein Büro.

In diesem Moment kam Cho zu ihrem Freund und gab ihm einen Kuss.

"Meinen Glückwunsch Cedric. Wer hätte das gedacht. War ein echtes Kopf an Kopf Rennen. Aber wie heißt es so schön, Der bessere gewinnt.", sagte Narzissa Malfoy, gab ihm die Hand und ging Richtung Dracos Büro.

Bevor sie ins Büro trat, blickte sie sich noch mal um.

Im Büro sah sie ihren Sohn an und sagte:

"Ich dachte, du wärscht perfekt vorbereitet. Was war denn gewesen? Dieses kleine Würstchen hättest du dir locker in die Tasche stecken können!"

"Verzeihung, Mutter. Woher soll ich denn wissen, dass er plötzlich sowas kann? Wenn ich das vorher gewusst hätte, hätte ich mich besser vorbereitet.", sagte Draco und goss sich Whiskey in ein Glas ein.

"Da ist irgendetwas faul", sagte Narzissa und sah aus der Tür. "Irgendjemand anderes hat seine Präsentation erledigt..."

"Ach Mutter...siehst du schon wieder Gespenster?"

"Nein...Aber überleg doch mal...Du hast die perfekte Zukunft für *Phantastic* gehabt, dann kommt er daher und hat was Besseres...So gut ist er nun auch wieder nicht.", sagte sie und sah noch immer aus der Tür, diesmal in Richtung Hermine. "Da hat bestimmt seine Sekretärin was mit zu tun."

"Was die Granger? Galub ich nicht. Die ist zwar gut, aber so gut nun auch wieder nicht.", sagte Draco und setzte sich wieder seinen Schreibtisch.

"Ich an deiner Stelle, würd die kleine im Auge behalten. Die bestimmt mehr auf dem Kasten als wir alle glauben. Ich wünsche dir noch einen schönen Tag, Draco."

Und damit verließ sie das Büro. Draco sah ihr noch hinterher, denn irgendwie hatte sie Recht, Hermine Granger hat bestimmt mehr auf den Kasten, als alle glauben. Und das wollte er, Draco Malfoy, herausfinden.

Einige Tage vergingen und Draco beobachtete Hermine mit Argusaugen. Aber ihm fiel nichts Ungewöhnliches auf. Sie erledigte lediglich nur Arbeiten, die eine Sekretärin macht. Doch es entging ihm nicht, dass Hermine öfters ins Büro von Cedric sollte, verweilte dort einige Zeit und kam dann mit einer dicken Mappe heraus. Da ist was faul, dies bemerkte jetzt auch Draco. Da sie ab und zu nach einer Weile, nachdem sie etwas an der Mappe gearbeitet hatte, mit dieser wieder verschwand. Eine lange Zeit. Für Draco war jetzt klar: Hermine Granger, die Sekretärin von Cedric Diggory schrieb die Präsentation. Aber er wollte es erstmal lieber für sich behalten. Vielleicht könnte er dieses Geheimnis für etwas anderes aufbewahren. Aber für was, wusste er noch nicht.